

Pressemitteilung  
Attac Leipzig  
20.08.2022

Sehr geehrte Damen und Herren Medienvertreter/innen,

bezugnehmend auf die teils diffamierende und verzerrende Weise, wie aktuell über das Leipziger GlobaLE Filmfestival berichtet wird, welches von uns mit initiiert und seit vielen Jahren durchgeführt wird, möchten wir im Zusammenhang mit der Veranstaltung zum Film "Ukraine on Fire" von Oliver Stone am vergangenen Donnerstag 18.8., Folgendes klarstellen:

Es gab keine Angriffe von Seiten der Veranstalter, so wie von den Störern behauptet und derzeit überall verbreitet wird. Ungefähr 10-15 "Aktivisten" stürten am Donnerstag Abend unsere Veranstaltung. Zunächst nur durch Trommeln und Sprechchöre am Rande der Filmaufführung, welches von den Organisator/innen und dem Publikum toleriert wurde. Als dann aber die "Aktivisten" unsere Technik angingen und sich zwischen Leinwand und den Beamer stellten, so das niemand mehr etwas sehen konnte, sowie das Plakat "Keine Waffenlieferungen!" an unserer Leinwand abrissen, mussten die Organisator/innen einschreiten. Mike Nagler, der an dem Abend moderierte, hat daraufhin den Film gestoppt und durch das Mikro versucht die Leute zu beschwichtigen und mehrfach eingeladen doch bitte an der Diskussion nach dem Film teilzunehmen um eine gemeinsame Grundlage für die Debatte zu haben. Hierzu gibt es mehrere Mitschnitte die das dokumentieren. Die Angreifer waren jedoch sehr aggressiv, schrien Beschimpfungen und waren nicht zu einem Dialog bereit. Eine der Störerinnen, Frau Gubanova, griff daraufhin Herrn Nagler an, der von drei weiteren Störern bedrängt wurde - und versuchte ihm das Mikrofon zu entreißen. Er drehte sich aber weg und drückte sie zurück. Daraufhin ging Herr Seidel, ein weiterer Störer, mit Fäusten auf Herrn Nagler los, wobei aber ein Gast dazwischenschritt. Bei einem direkt darauf folgenden weiteren Versuch eines Angriffs von Herrn Seidel auf Herrn Nagler wurde ersterer von seiner Freundin versucht zurückzuhalten und letzterer wich dem Angriff aus, woraufhin Herr Seidel und Frau Gubanova stürzten und dann noch eine Weile miteinander rangen bis weitere Gäste einschritten.

Es gibt u.a. einen Mitschnitt in der Mediathek der "Leipziger Zeitung", wo ab ca. Minute 6:30 die geschilderte Situation dokumentiert ist. (<https://www.l-iz.de/> - Der dort im Artikel allerdings dargestellte Hergang ist falsch und passt mit dem tatsächlichen Ablauf nicht zusammen.)

Weitere Handymitschnitte, die den Angriff dokumentieren, wurden von Gästen aufgenommen und auch der Polizei zur Verfügung gestellt. Die Aktion und die jetzt einseitige und falsche mediale Darstellung sowie Diffamierung bei den Kooperationspartner/innen der GlobaLE hat einzig das Ziel das Projekt zu beschädigen und demokratischen und kontroversen Diskurs der Zivilgesellschaft, so wie die Reihe ihn seit vielen Jahren organisiert, zu verhindern. Herr Nagler hat Anzeige erstattet gegen die Angreifer und es gibt zahlreiche Zeugen zum Vorgang. Es ging einzig und allein um eine Störung oder gar Verhinderung der geplanten Diskussion und der Filmaufführung. Außerdem wurde Anzeige wegen Verleumdung erstattet, da im Nachgang der Attacke auf das Filmfestival eine Falschdarstellung des Ereignisses an Medien sowie alle Kooperationspartner/innen und Unterstützer/innen des Filmfestivals verschickt wurde

von den Angreifern. Bereits vorab haben bspw. die für derartige Methoden bekannten Leipziger Politiker Juliane Nagel (u.a. Landtagsabgeordnete DIE LINKE) sowie Jürgen Kasek (Stadtrat B90/Grüne) in diversen Telegramkanälen und auf Twitter dazu aufgerufen diese Veranstaltung zu stören und zu verhindern.

Nun noch in Kürze zu unserer Position zur Thematik des Abends:

Jeder Tag den der Krieg in der Ukraine andauert ist einer zu viel (ebenso wie diejenigen Kriege in anderen Regionen wie bspw. Jemen). Es sterben Menschen auf beiden Seiten - viele junge Soldatinnen und Soldaten, - am stärksten leidet die Zivilbevölkerung. Unserer Ansicht nach führen weitere Waffenlieferungen an die Ukraine zu einer Verlängerung dieses Krieges, anstatt diesen zu beenden und es kommt einem weiteren "Öl ins Feuer gießen" gleich. Das ist eine Position, welche die Organisationsgruppe der GlobaLE 2022, aber auch Attac Leipzig und angeschlossene Arbeitsgruppen, teilen. Deshalb sind wir auf dem Standpunkt, dass eine deutsche Bundesregierung in erster Linie eine diplomatische Vermittlerrolle einnehmen sollte, anstatt weitere Waffenlieferungen zu genehmigen, Kriegskredite zu bewilligen oder auch ein 100 Milliarden Sondervermögen für Aufrüstung einzustellen. Die Vorbereitungsgruppe der GlobaLE 2022 hat den Film sehr bewusst ausgewählt und hält ihn für sehr geeignet im Anschluss eine kontroverse Diskussion zu führen, zumal damit auch Erfahrung aus vergangenen Jahren bestehen. Der Vorwurf die GlobaLE würde einseitige Propaganda betreiben durch das Aufführen dieses Filmes mit anschließender Diskussion, an der sich alle beteiligen können, weisen wir von uns. Die Bürgerinnen und Bürger sind sehr gut selbst in der Lage sich eine Meinung zu bilden und es muss möglich sein in einer Demokratie kontrovers zu diskutieren.

Uns ist durchaus bewusst, dass diese Position, sowie friedenspolitische Positionen generell in heutigen Zeiten nicht "angesagt" sind und das es durchaus andere Meinungen und Einschätzungen gibt. Genau deswegen organisieren wir solche Veranstaltungen, wie die gestrige um einen Ort der Information und des kritischen und kontroversen Dialogs zu schaffen.

Herr Seidel und seine Kollegen taten aber alles andere als sich auf einen Dialog einzulassen.

Das Filmfestival wird in der kommenden Woche fortgesetzt und wird noch bis zum 1.11.2022 an verschiedenen Orten im ganzen Stadtgebiet stattfinden.

Mit freundlichen Grüßen,

Attac Leipzig

leipzig (at) attac.de